

anfange, ihr Lob zu singen, kommen wir gar nicht ins Bett, und 's ist schon halb ein Uhr."

"Dann nimm deinen Ottel und zieht ab, ich mache erst Ordnung. Gute Nacht!"

Und so zog der Rendant mit seinem Ottel ab, was nicht ganz leicht war, weil Ottel mehr noch als sonst an jede Ecke anzurennen beliebte. Frau Rosine aber räunte, zum großen Bedauern von Anuscha, noch ein Stündchen, ehe es im Häuschen dunkel wurde und die Stille der Nacht auch darin einkehrte.

11. Adele verliert ihr Ideal und findet es wieder.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage machten die Fräulein Karlings einen Besuch in großer Feiertagstoilette; die Pelzgar nitur von Herz war nicht vergessen.

"Ach, wie gemüthlich sieht's bei Ihnen aus!" rief Rosamunde beim Eintreten. "Sie haben gewiß ein sehr hübsches Weihnachten gefeiert?"

Drei fröhliche Stimmen antworteten, daß es ein herrlicher Abend gewesen sei, und daß sie ihn ihrer Minna verdankten; dann beeiferten sich Adele, Bruno und Ella, Rosamunde ihre Gaben zu zeigen.

Aurora bewies keine Neugierde, sondern nahm mit Minna auf dem Sofa Platz. "Ich kann mir keine Weihnachtsfachen mehr ansehen," erklärte Aurora. "Wenn man so furchtbar viel Sachen ansehen muß, die fast alle ganz unnütz sind, bekommt man es gründlich satt; finden Sie nicht auch Weihnachten schrecklich langweilig?"

"Das kann ich nicht sagen," meinte Minna mit einem zufriedenen Lächeln. "Es ist doch eine große Freude, lauter glückliche, strahlende Gesichter zu sehen."

"Ich finde die Freude sehr mäßig. Mama hat wieder schrecklichen Arger mit den Dienstleuten. Sie sind alle